STIPENDIEN PROGRAMM künstler:innenhaus lauenburg STADT GALERIE

Vorstellung der Stipendiat:innen 2025

Alisha Gamisch & **Anaïs Meier** – Internationales Residenzstipendium für Literatur
Yara Isabel Jakobs – Nationales Arbeitsstipendium für Künstler:in mit Kind, Literatur
Isabell Ratzinger – Internationales Residenzstipendium für Bildende Kunst
Sagardía – Internationales Residenzstipendium für Komposition

PRESSEMITTEILUNG

Ende Januar 2025 tagten die drei Fachjurys im Künstler:innenhaus Lauenburg, um drei internationale Aufenthalts- und ein nationales Arbeitsstipendium zu vergeben. Die Stipendien werden seit 1986 vom Künstler:innenhaus Lauenburg für das Land Schleswig-Holstein für je vier Monate mit einem monatlichen Entgelt von 1.000 € ausgeschrieben. In den Abschlusspräsentationen am **20. und 21. September 2025** geben die ausgewählten Stipendiat:innen Einblick in ihre erarbeiteten Projekte.
Ein erstes Kennenlernen mit Alisha Gamisch, Yara Isabel Jakobs, Anaïs Meier, Isabell Ratzinger und Sagardía ist aber schon am **6. Juli 2025 von 11.00 – 13.00 Uhr** möglich. In kurzen Präsentationen stellen sie ihre Arbeitsweise vor und bieten die Möglichkeit zu Gesprächen bei einem anschließenden Mittagessen auf der Terrasse.

Die hohe Anzahl an Bewerbungen machte erneut deutlich, wie wichtig solche Förderangebote und Orte sind und dass es essentiell ist, diese Strukturen zu halten und zu stärken. Mit Bewerbungsschluss lagen dem Künstler:innenhaus etwa 230 Bewerbungen vor. Für die Juror:innen war es keine leichte Aufgabe daraus eine Vorauswahl zu treffen, zumal die Qualität durchweg sehr hoch bewertet wurde. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die engagierte Arbeit der Jurymitglieder bedanken, die wesentlich zur professionellen Stipendienarbeit des Hauses beiträgt. Weiter danken wir allen Bewerber:innen für die hohe Qualität der eingereichten Portfolios.
Um einer größeren Anzahl von ihnen mehr Sichtbarkeit zu ermöglichen und um eine künstlerische Auswahl abzubilden, die die diverse Zusammensetzung unserer Gesellschaft widerspiegelt, fand vom 13. April – 1. Juni 2025 die thematisch kuratierte Gruppenausstellung „Poetiken des Miteinanders“ mit Arbeiten ausgewählter Bewerber:innen in der Stadtgalerie KH Lauenburg statt. Kuratiert wurde die Ausstellung von Annika Dorau.
Im Folgenden stellen wir die Stipendiat:innen 2025 vor.

INTERNATIONALES RESIDENZSTIPENDIUM LITERATUR

Im Bereich Literatur vergibt das Künstler:innenhaus Lauenburg in 2025 gleich drei Stipendien an drei Autorinnen aus Deutschland und der Schweiz.
Das internationale Residenzstipendium für Literatur teilen sich Anaïs Meier (lebt und arbeitet in Zürich) und Alisha Gamisch (lebt und arbeitet in Berlin) mit je zwei Monaten. Unter Berücksichtigung von familiärer Sorgearbeit und in engem Austausch mit den beiden Finalistinnen, werden erfreulicherweise zwei kürzere Residenzen ermöglicht.
Das nationale 4-monatige Arbeitsstipendium mit Kind, das in diesem Jahr im Bereich Literatur vergeben wird, erhält Yara Isabel Jakobs aus Hamburg.

Anaïs Meier hat die Jury mit ihrem ironisch gefärbten Projekt „Die Dekonstruktion des Feminismus durch den Tennisclub Oberdiessbach im ICE 372“ überzeugt. Der kammerspielartige Text erkundet weiblichen Antifeminismus, wie ihn die Autorin in ihrem Schweizer Heimatdorf immer wieder wahrgenommen hat.
Anaïs Meier nähert sich dem Thema mit einem klaren Setting: Vier ältere Damen unterhalten sich auf einer Fahrt zu einem „Frauenwochenende“ lautstark im ICE über ihr konservatives weibliches Rollenverständnis. Dies löst bei einer mitfahrenden Autorin Erinnerungen aus an die Situation der Frauen in dem Dorf, in dem sie aufwuchs, und deren mühsame und teilweise gescheiterten Emanzipationsversuche.
Der Text ist geprägt von Witz und Humor. Die Autorin konstruiert herrliche Szenen, sie weiß um die Stereotypen, mit denen sie spielt und vermittelt dennoch ein sehr ernstes aktuelles Thema.

Anaïs Meier wurde 1984 in Bern geboren. Sie studierte Film und Medien an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und ist Mitbegründerin des feministischen Autorenkollektivs RAUF. Für ihre Kurzgeschichten und den Roman „Mit einem Fuß draußen“ wurde sie 2022 mit dem Förderpreis für komische Literatur der Stadt Kassel und der Stiftung Brückner-Kühner ausgezeichnet.

Der Debütroman „Parasiti“ von **Alisha Gamisch** greift das in russlanddeutschen Kontexten häufig gebrauchte Schimpfwort „Parasit“ auf. Es bezieht sich sowohl auf reales Ungeziefer als auch auf Menschen, die Arbeit verweigern oder auch auf parasitäre Beziehungen, in denen Menschen beispielsweise in der Care-Arbeit ausgenutzt werden. Das Bild der Parasiten ist grundlegend für den Text. Die Autorin sucht nach einer Bildsprache, um Körperlichkeit und körperliche Erfahrungen sprachlich zu fassen. Alisha Gamisch gelingt ein literarisch gut geschriebener Text, der einen eigenen Sog entwickelt und Spaß macht zu lesen. Das Residenzstipendium wird ihr ermöglichen, den fertigen Roman stilistisch zu verfeinern. 2020 erschien ihr Lyrik-Debut „Lustdorf“ im Verlagshaus Berlin.

Alisha Gamisch studierte Germanistik und Anglistik in München und London. 2016 hat sie das feministische Online-Magazin www.wepsert.de mitbegründet, in dem sie über Feminismus und Literatur schreibt und Lesungen organisiert.

NATIONALES ARBEITSSTIPENDIUM MIT KIND FÜR LITERATUR
Das 4-monatige Arbeitsstipendium für eine Künstler:in mit Kind erhält die in Hamburg geborene Comicautorin und Künstlerin **Yara Isabel Jakobs**. Das Projekt „Rolle, Rolle“, eine Graphic Novel, thematisiert soziale Rollen und Identität. Als Inspiration dient der Autorin ihr Alltag als getrennterziehende Mutter im Patriarchat, digitale Räume sowie Internet Kultur. Sie erzählt von zwei sehr unterschiedlichen Zwillingen, die gemeinsam ein Baby versorgen. Während die eine daran scheitert, Care-Arbeit, Lohn-Arbeit und Dating unter einen Hut zu bringen, interessiert sich der zweite Zwilling hauptsächlich für die hedonistische Seite des Lebens. Daraus entstehen Konflikte. Beide Figuren entwickeln eine überzeugende Dynamik. Der Autorin gelingt es, die Zerrissenheit zwischen Künstlerin und Muttersein überzeugend zu erzählen. Es ist eine fantastisch gezeichnete, interessante und ungewöhnliche Story. Das Genre Graphic Novel fügt sich gut in das Profil des Künstler:innenhauses ein.

Yara Isabel Jakobs hat in Angoulême, Bozen und Hamburg Grafik, Produktdesign, Comic und Illustration studiert. Neben ihren Publikationen vermittelt sie Kindern und Jugendlichen in Workshops erzählerisches Zeichnen und Malen.

Jury Bereich Literatur: Annika Dorau (freie Kuratorin, Literaturvermittlerin und Designerin), Senka (Autor:in und ehemalige Stipendiat:in 2024), Clemens Böckmann (Autor, Blogger „other writers need to concentrate“, Herausgeber), Franziska Otto (Edition Nautilus)

INTERNATIONALES RESIDENZSTIPENDIUM BILDENDE KUNST

Isabell Ratzinger (lebt und arbeitet in Offenbach am Main) erhält das 4-monatige internationale Residenzstipendium im Bereich Bildende Kunst.
Die Künstlerin plant, während ihres Aufenthaltes in Lauenburg eine begehbare, ortsspezifische Installation zu entwickeln, die sich um das seltsame und undefinierbare Wesen von Kafkas "Odradek" entfaltet und ihren Ausgangspunkt in der Bronzefigur „Lauenburger Rufer“ (1959) von Karl-Heinz Goedtke nimmt. Mit dieser Herangehensweise verknüpft sie den Ort, ein identitätsstiftendes Monument, lokale Traditionen und die Konstruktion von Geschichte(n) bis hin zur Gegenwart. Der Rufer bildet die Grundlage, um den Zwischenbereich auszuloten von dem, was uns die Figur intuitiv erzählt und was wir in sie einschreiben wollen. „Brüllt er einen Scherz oder ruft er eine Warnung aus?“, fragt sich Isabell Ratzinger. Sein Ruf bleibt stumm und gibt somit viel Raum für Interpretationen und Spekulationen.
Die Untersuchung des Identitätsbegriffs aus bildhauerischer Perspektive, machte die Jury besonders neugierig: Es wird spannend zu sehen, wie Isabell Ratzinger den Lauenburger Rufer und „Odradek“ miteinander in Beziehung setzt und in das Medium Skulptur und Installation überträgt. Wir sind ebenso gespannt.

Isabell Ratzinger, in Mainz geboren, erhielt 2022 ihr Diplom an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main mit dem Fokus Experimentelle Raumkonzepte, Bildhauerei und Bühnenbild/ Szenischer Raum. Ausstellungs- und Forschungsprojekte führten sie ins In-und Ausland, u.a. nach Japan und Litauen.

Jury Bereich Bildende Kunst: Peter Kruska (Direktor der Stadtgalerie Kiel), Paula Kommoss (Leiterin der Overbeck-Gesellschaft Lübeck), Aleen Solari (Bildende Künstlerin, ehemalige Stipendiatin 2021, Vertretungsprofessur Malerei an der Muthesius Kunsthochschule Kiel), Conny Becker (Mitglied der Initiative fair share, Residenzprogramm DIEResidenz)

INTERNATIONALES RESIDENZSTIPENDIUM KOMPOSITION

Das internationale Residenzstipendium im Bereich Komposition wird an **Sagardía** (Paraguay, lebt und arbeitet in Berlin) vergeben. Der Komponist und Klangkünstler arbeitet bereits seit Mai an seinem Projekt „Romper la hora! 2025“ für Lauenburg - zu deutsch etwa: Die Stunde kaputtschlagen!. Konzipiert ist das Stück für professionelle Schlagzeuger:innen, aber auch für eine schlagzeugspielende Stadt mit möglichst vielen ihrer musikalischen Organisationen. Vorbild dieser etwa einstündigen Schlagzeug-Performance, die am 21. September 2025 im Rahmen der Abschlusspräsentationen stattfinden wird, ist der gleichnamige spanische Festtag. Die Jury überzeugte die künstlerisch musikalische Qualität seiner eingereichten Kompositionen - auf emotionaler, hörbarer und greifbarer Ebene.
Jeder kann mitmachen bei „Romper la hora! 2025!“. Es sind alle Interessierten eingeladen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Musik- oder Schlagzeuggruppen, mit und ohne Erfahrung, mit und ohne Schlaginstrumente. Nach einer ersten Kontaktaufnahme werden entsprechende Partituren an die interessierten Beteiligten verteilt, in kurzen Workshops erklärt und einstudiert. Hierbei wird auch der Kontext, in dem dieses Stück steht, erläutert. Gerne weitersagen!

Anmeldungen sind noch möglich unter: anmeldung@kuenstlerhaus-lauenburg.de

Sagardía studierte instrumentale Komposition bei Adriana Hölzsky und Hans-Joachim Hespos an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und später an der Folkwang Universität der Künste bei Nicolaus A. Huber und Günther Steinke sowie elektronische Komposition bei Dirk Reith. Er erhielt für seine Arbeit zahlreiche nationale und internationale Stipendien. Sein Drehbuch „Schwarze Ähre“ wurde vom Goethe-Institut St. Petersburg mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Seine Musik führte ihn zur Zusammenarbeit mit dem Ensemble Gelber Klang, Ensemble Adapter, Ensemble Kaleidoskop, Maulerwerker, Duo Interconnections, den Niederrheinischen Sinfonikern, dem Helios Quartett, Wolfgang Zamastil, Chris Grammel, Björn SC Deigner, Florian Werner, Federico Dörries, Gordon Kampe, Maximilian Marcoll, Olaf Hochherz, Lennart Dohms, Manuel Nawri. Er arbeitete auch zusammen mit visuellen Künstler:innen wie Piero Glina, Sebastian Cremers, Isa Melsheimer, Aron Kitzig, Joshua David, Clemens Poole und Porter Diteman. Seine Musik wird auf verschiedenen Festivals im In- und Ausland gespielt.

Jury Bereich Komposition: Prof. Franz Danksagmüller (Musikhochschule Lübeck), Annesley Black (Komponistin), Heiko Wommelsdorf (Klangkünstler, Kurator und ehemaliger Stipendiat 2011)

Das Stipendienprogramm wird gefördert vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Das Künstler:innenhaus Lauenburg und die Stadtgalerie werden gefördert durch